

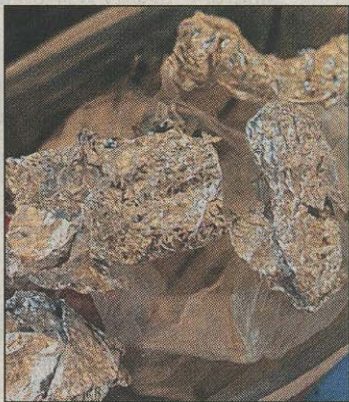


Alles zum Müll...

Aluminium ist wertvoll

Aluminium ist ein korrosionsbeständiges, leichtes Metall, das neben Stahl zur Herstellung von Maschinen, Auto- und Flugzeugteilen sowie von Gebrauchsgütern und Verpackungen genutzt wird. Es ist nach Sauerstoff und Silizium das dritthäufigste Element auf der Erde und daher gleichzeitig das am häufigsten vorkommende Metall überhaupt.

Es tritt ausschließlich in chemischen Verbindungen auf. Deshalb sollte man über Aluminiumrecycling nachdenken. Denn bei der Gewinnung wird Bauxit (Aluminium-Erz) unter hoher Temperatur geschmolzen, um dann aus Aluminium-Oxid mit Hilfe der Schmelzflusselektrolyse so genanntes Primäraluminium zu erlangen. Neben dem sehr hohen Energieaufwand entstehen als Abfallprodukte große Mengen schwermetallhaltiger Schlamm. Außerdem muss der Rohstoff Bauxit aus Australien oder Brasilien hertransportiert werden. Wenn Aluminium, das wie jedes andere Metall beliebig oft wieder eingeschmolzen wer-



Alufolie gehört in den „Gelben Sack“

den kann, aus Sekundärrohstoff (Rohstoff durch Recycling) wiedergewonnen wird, kann gegenüber der Schmelzflusselektrolyse etwa 95 Prozent an Energie gespart werden. Aluminium-Recycling ist also ökologisch wie ökonomisch sehr sinnvoll. Voraussetzung dafür sind aller-

dings vorge-schaltete Sortier- und Aufbereitungsschritte.

Und dazu, zumindest was die Sortierung betrifft, kann jede/r Einzelne seinen Beitrag leisten. Zahllose Alu-Leichtverpackungen und -Folien, im „Gelben Sack“ gesammelt,

werden ma-schinell sicher aussortiert und

dann mit Hilfe der Pyrolyse (Schwelen unter Sauerstoff-Ausschluss und großer Hitze) zu einem schmelzfähigen Korn verarbeitet und eingeschmolzen. Jährlich werden bundesweit mehr als 600 000 Tonnen Sekundäraluminium vermarktet und davon ein nicht unerheblicher Teil aus Sammlungen über den „Gelben Sack“.

Marcus Gaensslen,
Abfallberatung des
Landkreises Tübingen